

General Anzeiger



Wöchentliches Tagesblatt.

Abonnements 0 Wfr. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post 1.00 Wfr. Quartals 3.00 Wfr. Halbjährlich 6.00 Wfr. Jahrs 12.00 Wfr. Auslandsendung 1.00 Wfr. pro Monat. Einzelhefte 10 Pf. Anzeigen 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Bei Abrechnungen Rabatt.

Druck-Expedition: Große Mühlstraße Nr. 16 (Eingang Hofplatzstr.).

Wagen können keine Briefe für den Tag entgegen. Briefe werden nachmittags zwischen 2-4 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Sächsische Neuzeit Nachrichten.

Für die Sächsischen Provinzialen: Sächsischer Volksdienst, Sächsischer Arbeiterwart, Sächsischer Arbeiterwart, Sächsischer Arbeiterwart.

Verkauf: Gr. Mühlstraße 16 (Eingang Hofplatzstr.), Kroppe & Co. Druckerei: 4-6 Uhr nachmittags.

Für Halle: Mühlstraße 16 (Eingang Hofplatzstr.). Druck und Verlag von H. Kuntze in Halle a. S. — Nummer 111.

Die heilige Nummer umfasst 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der preussische Landtag ist nunmehr auf den 16. Januar einberufen worden.

Die Tag in Orlan bleibt sehr ernst und erscheint verschleiert.

Nach in neuesten Wingen aus Chicago über den Theaterbrand sind bis jetzt 690 Tote registriert, 300 Personen werden noch vermist.

Deutschland im Jahre 1903.

Halle, 2. Januar.

Lorenz und in der Neujahrsnacht mit Hilfe von allerlei Selbstzerstörer zu versuchen, was ihnen die Zukunft bringen wird. Kluge Leute warten nicht erst die Neujahrsnacht ab, sondern bedenken bei allem, was sie unternehmen, was daraus werden kann. Weisheit hat daran, daß es ein großer Wille ist, daß wir die Zukunft nicht wissen, bedenken auch, daß die verschiedensten Pläne der nächsten Zeit infolge irgend eines unglücklichen Zwischenfalles scheitern können, und ziehen es vor, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, um daraus nach Möglichkeit zu lernen, was sie in der Gegenwart zu tun haben, daß Gutes daraus ermahle. In solchen Nächten eignet sich ganz besonders der Jahreswechsel, und darum wollen wir uns auf einen Rückblick auf das Jahr 1903 und zwar bezüglich Deutschlands befriedigen.

Das Jahr 1903 war für Deutschland kein besonders ereignisreiches, aber darin doch ein sehr wichtiges. Letzteres namentlich deshalb, weil das deutsche Volk durch Wahlen sein Schicksal voraussichtlich auf fünf Jahre festgelegt hat. Der Beginn des Jahres hatte im Zeichen der heißen Parteikämpfe gelegen. Da ist, wie so häufig in der Zeit der Gesetzgebung, noch böses Wort gefallen, manch schlimmer Streich verübt worden, deren Folgen in den am 16. Juni stattgefundenen Reichstagswahlen sich zeigten. Das fröhlichste Ergebnis dieser Wahlen war die klare Verneinung der sozialdemokratischen Mandate. Aber diese Verneinung ließ der Sozialdemokratie den Stamm gar zu sehr schwächen. Das zeigte sich in ihrer Forderung nach einer Vertiefung der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag, in ihrem Entschluß, zum ersten Male sich an den preussischen Landtagswahlen zu beteiligen, in ihren Zusammentritten an die Reichstags-, ihren Landtagsmandate zu überlassen, ganz besonders aber auf dem Dresdener Parteitag, wo der Hauptführer der Sozialdemokratie Vebel jüngeren Genossen, die revolutionär genug waren, nicht revolutionär sein zu wollen, dröcker den Kopf wusch, daß sie die Verneinung verloren und zu Kreuze trocken, was natürlich nicht bedeutet, daß sie nun überzogen sind, es sei das Schicksal, die alte Geschichte über den Damm zu werfen.

Dieser Übermut der Sozialdemokratie, die bei jeder Gelegenheit auf ihre drei Millionen Stimmen und darauf, daß die sozialdemokratische Fraktion die zweitgrößte im Reichstage ist, hinmies, hatte zur Folge, daß die bürgerlichen Parteien, als es in Dresden zur Landtagswahl kam, mehr zusammenhielten und bis auf die freisinnige Vereinigung, welche die Nationalaltpartei aufgenommen hat und mit deren Nennung zu einer Partei verschmolzen ist, enthielten gegen die Sozialdemokraten Front

Zwei Frauen.

Roman von Anna Harenstein.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort vorbehalten.)

„Es tut mir leid um sie“, fuhr Erich fort. „Aber ich habe mit ihr gegenüber nichts vorzuwerfen. Sie ist mir mehr entgegengekommen, als es sonst ihre Art ist.“

„Lina!“, unterbrach ihn Herbert, sehr unwohl obend. „Das bildest Du Dir ein, sie hat nicht daran gedacht.“

„So?“ Erich schüttelte ein wenig den Kopf — „na, dann desto besser.“

Als er das Haus verließ — ihn trieb es wieder nach Bochum, um in die tiefen dunklen Augen Eannas zu schauen und sich zu überzeugen, daß sein Blick kein Traum sei — hat er ein elegantes Coupsé quer über den Markt und bog in das Torweg eines der alten hallischen Häuser ein. Es war das Grundstück des Hauses, in dessen Erdgeschoss und ausgedehnten Hintergebäude sich die Geschäftsräume befanden, während die oberen Etagen die Wohnung und die Geschäftsräume enthielten, die aber in den letzten Jahren fast nie benutzt wurden. Frau Emmy kam allein. Die Frau des Hausmannes, der für die Wohnung zu sorgen hatte, wenn die Herrschaft nicht da war, eilte ihr rasch voran, um anzuflehen und die Markisen vor den Fenstern in die Höhe zu ziehen.

„Wunderlich die gnädige Frau, sonst noch etwas?“ fragte sie, im stillen entsetzt, als sie hier im hellen Sonnenlicht das unheimlich bleiche, harte Gesicht der Herrin sah.

„Ja, bleiben Sie einweilen im Vorzimmer.“

Emmy warf achtlos Hut und Handschuhe auf den Tisch und wanderte dann raslos in dem großen, mit alter, gebogener Eleganz ausgestatteten Zimmer auf und nieder. Zwischen streifte ihr schwarzer Mantel das große Gelblich, das über dem Schreibtisch hing — ein klar geschmeidiges, höflich glattes, kaltes Männergesicht mit freudigen Augen. Es war das Porträt ihres Vaters. Schöten sie diese schwarzen, stählernen

machten. So kam es, daß die Sozialdemokraten in den preussischen Landtagswahlen auch nicht einen Sitz erlangten. Freilich ist daran auch das preussische Landtagswahlgesetz Schuld, dessen Reform immer dringender verlangt wird, wie dem überhaupt die Frage der Wahlreform in den bedeutendsten Bundesstaaten auf der Tagesordnung steht. Wir erlauben noch, daß, als der Reichstag zusammentrat, die sozialdemokratische Fraktion mit ihrer Forderung, den Vollen des ersten Reichstagspräsidenten mit einem Genossen zu belegen, grundsätzlich, dafür aber im weiteren Verlaufe des sehr kurzen ersten Sessionsabschnittes noch gründlicher vom Reichstagsleiter in mehreren ungeschickten Reden abgelehnt wurde.

Der erste Abschnitt der Reichstagsession war deshalb so kurz, weil infolge der Erkrankung des Kaisers der Reichstag, den er gern persönlich eröffnen hätte, erst sehr spät einberufen werden ist. Die Krankheit des Kaisers, obgleich nach allen amtlichen und sonst zuverlässigen Berichten durchaus harmlos, hat überall im Reiche große Bestürzung und auch weit über die Grenzen des Reiches hinaus Teilnahme hervorgerufen, weil man, sowie man von einer „Halterkrankung“ und „Poliooperation“ hörte, unwillkürlich sofort an Kaiser Friedrich erinnert wurde. Aber es wurde nicht nur von allen zufälligen Persönlichkeiten berichtet, daß es sich um eine absolute gutartige Polioepidemie am Stimmbande handelte, sondern auch noch vom Reichstagspräsidenten nach der Audienz des Präsidiums beim Kaiser mitgeteilt, daß man von der Erkrankung nichts mehr merkte.

Somit machten im Laufe des Jahres noch verschiedene wichtige Ereignisse von sich reden. So z. B. das Hochwasser in Schlesien, das zur Folge haben wird, daß der preussische Landtag, aufsehend an Stelle der berühmten Kanalvorlage, sich mit einer Vorlage über Stromregulierungen im Hochwassergebiet zu beschäftigen haben wird. — Einige Soldatenmordanschläge haben die öffentliche Meinung sehr erregt, haben auch Remonten geubunden und die Autoritäten in der feierlichen Versicherung veranlaßt, daß nach Möglichkeit den Mißhandlungen ein Ende gemacht werden soll. Auch der Weltkrieg wird, soweit es die Folgen für das Offizierskorps haben.

Wichtig gelautet hat die Aussichten der deutschen Nation auf wirtschaftlichem Gebiet. Es sind zuverlässige Anhaltspunkte dafür gegeben, daß die Zeiten der schweren wirtschaftlichen Depression einer Wiederbelebung der deutschen Erwerbstätigkeit in der Industrie und im Warenverkehr genossen sind. Die Zeichen wofür, die Hoffnung, daß uns unsere wirtschaftliche Entwicklung im neuen Jahre weiter gehen wird, zumal die deutsche Industrie-Ergebnisse anbauend auf den Weltmärkten ihre Überlegenheit behaupten. Sehr viel wird zu einer neuen Welle der deutschen Güterzeugung, die die Gestaltung der Handelsverträge beitragen, über welche Deutschland gegenwärtig mit den Nachbarstaaten Unterhandlungen führt.

Das deutsche Reich hat Pflichten gegen seine Mitglieder, es hat Pflichten auch gegen andere Nationen, wie jedes große Staatswesen, das mitten im Weltverkehr steht. Es ist richtig, die Dienste, welche Deutschland der internationalen Politik, das heißt dem Weltfrieden, erweist sind nicht immer anerkannt, aber ebensowenig, wie die Tugenden dieses Reiches. Aber für uns besteht insofern auch die alte Mahnung des Fürsten Bismarck, daß Deutschland niemand nachzulassen dürfe. Der erste Reichstagsleiter wollte damit sagen, daß das Reich sich nicht zum Gefährten von Sonderinteressen eines fremden Staates machen dürfe, und diesem Grundsatze ist bis heute

Augen, die ihr auf ihrer Wanderung durch das Zimmer zu folgen schienen? Ein ächzender Laut entrang sich ihren Lippen. Halb verborgen von dem schweren, dunkelgrünen Plüschvorhang, spähte sie durch das Fenster hinter der Amtshaus. Wenn Herbert, den sie erwartet, nicht von selbst käme? Zu ruhen lassen? Ein fürchterliches Gedanke für sie, das stolze Weib. Und doch müßte es sein, besser die Demütigung tragen als die Schmach.

Schon wollte sie sich zum Schreibtisch wenden, um Herbert ein kurzes Briefchen zu schreiben, da sah sie die elegante Gestalt des jungen Mannes das Amtshaus verlassen und quer über den Markt kommen. Sie wog zum Fenster zurück. Ein kurzer, kurzbarer Kampf tobte in der Seele der Frau. Noch war es Zeit — schon zuckte ihre Hand nach der Glocke auf der Schreibtischplatte — wenn sie ihn abweisen läßt, ist sie frei, nicht abermals gelehrt an einen ungeliebten Mann, aber auch blühter, denn Wilhelms und dem Spott preisgegeben — nein! — Sie ließ die Zähne zusammen, ihre Hände trampferten sich ineinander. So hatte sie reungeloh, ließ in einen Sessel sinken, bis draußen die Klingel der Voranläufe erklang und gleich darauf die Frau Herrn Huthenbender meldete.

„Ich lasse bitten“, sagte sie aufstehend. Die Hände vor sich auf den Tisch gestemmt, lag sie ihrem Better entgegen.

„Ich sah Ihren Wagnen, Frau Emmy, und vergehen Sie. Eben war Erich bei mir, und —“

„Ich weiß“, unterbrach ihn Emmy mit harter Stimme, „reden wir nicht weiter davon.“

Herbert war es ungemächlich, aber jetzt galt es. —

„Und ich darf schweigen um ja nicht“, fuhr er nicht ohne Anstrengung fort, „ich wage nicht zu reden, weil ich glaube, Erich liebt Sie.“

Er sah, wie das Antlitz vor ihm erstarb in tödlicher Qual. „Was wollen Sie reden?“ kam es langsam und tonlos von ihren Lippen.

ein jeder Kanzler gelobt. Wenn man zu Bismarcks Zeiten in Rußland auf uns nicht zu sprechen war, wenn heute die Engländer an uns so mancherlei auszusagen haben, es ist nicht unfer Schult, es ist die ansehnliche Aufzählung der beständigen Witter aber das, was wir jetzt leisten könnten, welches die Verfassung herbeiführt. Gerade solche Zwischenfälle beweisen, daß wir im ganzen auf dem rechten Wege sind, und die treue Aufrechterhaltung des Dreieckes zeigt am besten den Wert, den unsere Mitglieder noch diesen Tag im Auge behalten, obwohl sich seit mehreren Jahren doch Veränderungen in der Beziehung der Staaten untereinander geändert hat. Deutschland dient nach wie vor dem Frieden, das ist seine erste, weil seine größte Aufgabe.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

• Berlin, 1. Januar. (Sohnnachrichten.) Gestern morgen nahm das Kaiserpaar mit den älteren Prinzen im Neuen Palais das heilige Abendmahl. — Für die Neujahrsfeier war das kaiserliche Programm entworfen worden: Morgens 8 Uhr Abreise von der Kuppel des Berliner Königsplatzes nach dem „großen Saal“, es folgte die Ansprache der kaiserlichen Minister, Diplomaten, Generale usw. zur Gratulationskollation im großen Saal, während Familienmitglieder im Aufgange gelöst wurden. Vorher wohnten die Majestäten dem Gottesdienst in der Schlosskapelle bei. Nach dem Empfangen gab der Kaiser im Neuen Palais die Parade ab.

• (Das „Dresdener Journal“) veröffentlicht folgenden Dresden-Vertrag: „Der Kaiserpaar mit den älteren Prinzen im Neuen Palais das heilige Abendmahl. — Für die Neujahrsfeier war das kaiserliche Programm entworfen worden: Morgens 8 Uhr Abreise von der Kuppel des Berliner Königsplatzes nach dem „großen Saal“, es folgte die Ansprache der kaiserlichen Minister, Diplomaten, Generale usw. zur Gratulationskollation im großen Saal, während Familienmitglieder im Aufgange gelöst wurden. Vorher wohnten die Majestäten dem Gottesdienst in der Schlosskapelle bei. Nach dem Empfangen gab der Kaiser im Neuen Palais die Parade ab.“

• (Der Reichstagsleiter Graf Bismarck) ist gleich seinem ersten großen Amtsvorgänger, dem Fürsten Bismarck, ein starrer Verehrer der Würde und in besonderen von Höflichkeit. Ebenso wie der Reichstagsleiter ließ auch seine Gemahlin Nordens. Von dieser Annahme ausgehend, hat Kaiserin Wilhelms Schiller aus Nordens, nach den „Norddeutschen“, der Grafen einen Strauß blühender Rosen zugewandt, welche mitten im Winter im Freien in Nordens ihre Blüten entfalten haben. Es ist dieser Blumenstrauß ein Zeichen für die Milde des Nordens im Winter.

• (Der Reichstagsleiter Graf Bismarck) ist gleich seinem ersten großen Amtsvorgänger, dem Fürsten Bismarck, ein starrer Verehrer der Würde und in besonderen von Höflichkeit. Ebenso wie der Reichstagsleiter ließ auch seine Gemahlin Nordens. Von dieser Annahme ausgehend, hat Kaiserin Wilhelms Schiller aus Nordens, nach den „Norddeutschen“, der Grafen einen Strauß blühender Rosen zugewandt, welche mitten im Winter im Freien in Nordens ihre Blüten entfalten haben. Es ist dieser Blumenstrauß ein Zeichen für die Milde des Nordens im Winter.

„Das ist Sie liebe, daß ich Sie bitten möchte, Emmy.“

„Dank!“ unterbrach sie ihn. „Sie wilen wir jetzt einander keine Komödie vor. Sie lieben mich ebenwogegen wie ich Sie. Aber dennoch, Herbert, wenn ich Ihre Gattin sein soll — hier meine Hand.“

„Emmy!“ — Herbert hatte mit beiden Händen die schmale, eiskalte Rechte der jungen Frau umschlossen und führte sie an seine Lippen. Emmy suchte leicht zurück. „Lassen Sie das“, sagte sie schroff, und dann, fast überheblich, mit freimüthlichem Ton: „Nehmen Sie Platz, Herbert, wir wollen vernünftig mit einander reden.“

Sie ließ sich schwer in einen der tiefen Sessel setzen, während Herbert mit den schlaffen und widerprechenden Empfindungen ihr gegenüber Platz nahm.

„Wie ein guter Kamerad will ich mit Ihnen gehen, Herbert. Mehr dürfen Sie von mir nicht verlangen, und ich verpfehle Ihnen, daß ich Sie auch frei werde Ihre Wege gehen lassen. Natürlich ist's, daß Sie ein Mitglied der Firma werden — sind Sie zufrieden?“

„Ich gebe mich in Ihre Hände“, sagte Herbert einfach. „Es wäre ihm jetzt unmöglich gewesen, diesen fernen, kalten Augen gegenüber Befehle zu befehlen, die er nicht hatte und die sie nicht verlangte. Doch ihm war's, als tröge ihm Eines, fälte zum Herzen. Dann fuhr er fort:

„Nach bin ich indessen Mitinhaber der Spinnerei.“

„Ihre Gattin müssen Sie austragen“, gab sie zur Antwort. Ihre Gestalt ward wieder hart. „Aber eines — Ihren Anteil lassen Sie unweilgen ganz rasig in seinem Geschäft.“

„Wie Sie wünschen.“

Ein Moment hatten ihre Blicke aneinander. Herbert durchsuchte es vor dem Ausbruch granatener Worte in den Augen seiner Frau, und er verstand die „Einwilligung“. Das war der Augen, an dem sie Erich hielt, furchbar frei in Blicklichkeit ihr Opfer bis — die Frau es verheißt, sich zu rächen.

nehmen erwünscht wäre. Dagegen beneid das uninteressierte liegende Interesse an den 4 1/2 Proz. Schuldverschreibungen der Gesellschaft, die noch immer zum Rennerversteig ausgeschrieben, das immer mehr werdende Vertrauen des Publikums.

Landtheater. Zu ernünftigen Preisen geht am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr das Lustspiel „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ in Szene. Abends 7 1/2 Uhr folgt die Repetition der Operette „Die Hibernier“. Der Herr Direktor Herr v. Schiller hat am Montag Abend in der Gastspielhalle „Der Registrator auf Reisen“ als Registrator aufgeführt. Am Dienstag Abend wird die Oper „Silvana“ mit der neuen besonnenen Ausstattung und den Ballett-Scenen zum letzten Male wiederholt. Mittwoch 3 1/2 Uhr: „Prinz Liebermann“, abends: „Die Hibernier“. Donnerstag: „Der Registrator“, Freitag: „Japanische Sonnenbäder“, Samstag: „Silvana“, Sonntag: „Der Registrator auf Reisen“.

Neues Theater. Zu ernünftigen Preisen werden wieder zwei Vorstellungen stattfinden und zwar nachmittags 4 Uhr die Vorführung der Lustspiele „Die Reise um die Erde“ und „Die Hibernier“, abends 7 1/2 Uhr die Lustspiele „Der Registrator auf Reisen“ und „Die Hibernier“.

Walhall-Theater. Sonntag, den 3. Januar wird von 11 1/2 bis 13 Uhr Frühgymnastik mit besonderer Beachtung der Atemmuskulatur abgehalten. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden 2 Vorstellungen des beliebten Neujahr-Programms statt.

Am Apollotheater finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen des beliebten Jahres-Programms und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt. In der ersten Vorstellung treten sämtliche Kräfte auf. Am 1. Januar wird die Operette „Die Hibernier“ gegeben. Am 2. Januar wird die Operette „Der Registrator auf Reisen“ gegeben. Am 3. Januar wird die Operette „Die Hibernier“ gegeben.

Deutsche Reichswehrschule. Der Verband der 1. B. trägt am Sonntag den 11. d. M. abends 8 Uhr im großen Saale des Saal-Regimentes (Kroonplatz), Kl. Saalstraße 16, seine Weihnachtsfeier. 11. a. wird von 34 Damen und Kindern, 23 Kindern angeführter hiesiger Bürger, des Kaiserlichen Weihnachtstanzes, Weihnachtsspielchen in Wort, Bild und Lied, von E. W. Göttsche, zur Darstellung gebracht. Die Vorrede und die Hauptrede des Festes sind herzlich und sehr bescheiden. Der Vortrag ist in Begleitung einer erlesenen Besoin, freien Zutritt haben. Beide Proben finden im großen Saale des Saal-Regimentes statt, und zwar die Vorprobe Sonntag den 10. d. M. nachmittags 2 1/2 Uhr und die Hauptprobe Sonntag den 11. d. M. nachmittags 2 1/2 Uhr. Einlasskarten zu diesen beiden Generalproben können Krausenstraße 23, III. links, Schillerstraße 46 bei Ober. Raue im Laden und beim Eintritt am Saal entgegengenommen werden.

Christlicher Verein junger Männer, Weidenplatz 4, part., Sonntag, den 3. Januar, abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Pfarrer Dr. v. Franke über „Christliche Barmherzigkeit in der Zeit des neuen Jahres“. Eintritt frei. Jeder junge Mann ist eingeladen. Abends 8 Uhr: Begehung an dem Kreisverbandesfest im großen Saale, Mauerstraße 7.

Goldene Hochzeit. Die Rentier Lehmann'schen Eheleute in G. Traub feiern gestern unter zahlreicher Beteiligung der Verwandten und der Gemeindefreunde goldene Hochzeit. Anlässlich der Feierlegung wurde ihnen von Herrn Diakon Dr. Jentich die Ehejubiläum-Medaille überreicht.

Gewerkschaft der Heimarbeiterinnen. Die Monatsversammlung findet am Montag den 4. Januar, abends 8 Uhr im Gemeindefestsaal, Weidenplatz 27 statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über „Zweck und Ziele der Organisation“ von Frau v. Sch., der Gewerkschaften aus Berlin. 2. Monatsberichterstattung. 3. Entlassung von Unterführern zu einer Beitritt zum Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. — Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und besonders der Heimarbeiterinnen der Papierbranche und verwandter Berufe, welche in einer nahegelegenen Gruppe dem Gewerkschaften beitreten können, ist dringend geboten.

Der Deutsche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Ostpreußen hält seine diesjährige Monatsversammlung Sonntag den 3. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr im evangelischen Vereinslokal. Gäste sind willkommen.

Das Lehrlingsheim des Kaufmännischen Vereins begeht seine Weihnachts- und Neujahrfeier morgen, Sonntag, den 3. Januar, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Leipzig, 2. Januar. (Meldung des L. R. R.) Ein schweres Verkehrsunfall war am Spätnachmittag im Grandhotel Schillingstraße 26 verfallen. Dort wohnte im Hinterhause der aus Ober-Teutenthal kommende 39 Jahre alte Arbeiter Karl Friedrich Franz Busch mit seiner Familie. Nachts gegen 1/2 12 Uhr führte eine dazwischen wohnhafte Frau Hillen auf der Fußsteigbahn Wohnung und schlug über, worauf eine Anzahl Personen herbeikam. Der Unfall ereignete sich am Anger der Busch und legte sich zur Wehr, wobei leichtere Verletzungen davonkam. Er wurde schmerzlich, in ins Krankenhaus gebracht. Offenbar hat B. meinetwegen, das es ein ansehnliches Erbe hinterließ, beachtet, das Geld in seinen Taschen zu bringen. Dage ist er vom Hofe aus nach dem Eintritte einer Feuerbrunst in die letzteinständige Wohnung eingeschoben und hat sich dort auf die Kauer gelegt. Die Verletzungen Busch's sind schwer, aber anscheinend nicht lebensgefährlich. Deswegen Frau und Sohn befinden sich zur Zeit glücklich im Krankenhaus.

Frankfurt a. D., 2. Januar. (Wolff's Bur.) Der Verleger der „Zeit.“ Eugen Trompitz ist gestorben.

Bremen, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Der Reichspostdampfer „Preußen“, welcher an der höllischen Küste auf Grund geraten war, ist heute früh unbeschädigt abgegangen.

Wien, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Die Rheinischbahn ist gestern wegen starken Eisganges eingestellt worden. Die Rheinische beträgt 1.20.

Budapest, 2. Januar. (Meldung des „E. Tgl.“) Die hiesige Polizei brachte in Erfahrung, daß in einem kleinen Verkauf auf dem Josephsplatz, wo die Subapster Werke ihre Zusammenkünfte halten, ein Attentat gegen König Peter geplant war. Auf Veranlassung der Polizei verhaftete die hiesige Gendarmen die Verdächtigen namens Milan Bistich und Hubertovicz, welche in bewaffneter über die Grenze flüchten wollten. Beide wurden nach Budapest abgeführt.

Petersburg, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Wie die Zeitung „Rus“ aus zuverlässiger Quelle meldet, sind alle Verhandlungen mit dem japanischen Ultimatum um seine Erfüllung. Wichtig sei nur, daß Rußland mit Japan über Kriegsbereitschaft verhandelt, was bezeichnend sei, da die Möglichkeit positiver Verhandlungen beibehalten werden und in Japan mit ausländischem Geld eine lebensfähige Situation gegen Rußland betreiben werde. Nicht nur seine Interessen im fernem Osten, sondern schon seine Ehre als Großmacht wüßten Rußland, Maßnahmen zu treffen, um die Ereignisse ruhig abwarten zu können.

Wien, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Wenn doch nur die bewaffnete Räuber in ein Kontor der Station Klapartopol ein. Ein Geheißer, der Silberband leistete, wurde gestrichelt, ein anderer wurde tödlich, zwei weitere wurden leicht verletzt. Es gelang den Räubern jedoch nicht, die Kasse zu berauben, da ein Beamter aus dem Fenster sprang und um Hilfe rief, worauf die Räuber die Kasse ergreifen.

Konstantinopel, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Das Irbe bezüglich Ernennung eines italienischen Generals zum Kommandeur der Gendarmerie in Bagdad ist erloschen. Der türkische Vorkämpfer in Rom ist konstantinopel, über die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit mit der italienischen Regierung in Verhandlung zu treten. — Aus Rom wird berichtet: „Messagero“ will wissen, daß die italienische Regierung den General Pittagala als Kommandanten der nachdenklichen Gendarmerie in Bagdad bringen werde.

London, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Der gewöhnlich gut unterrichtete und häufig inspirierte „Daily Graphic“ führt, die in den letzten 24 Stunden in London eingetroffenen Nachrichten rechnet, eine wachsende Besorgnis hinsichtlich der Lage in Ostasien. Ein beherrschender Stelle glaube man, Rußland sei zu einer Entschloßung gekommen, die den Ausbruch von Feindseligkeiten beschleunigen müsse. Großbritannien und Frankreich müßten die ägyptischen Interessen, um eine friedliche Verhandlung zwischen Rußland und Japan herbeizuführen.

Toronto, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Der Banker „King Alfred“ ist gestern von hier nach China in See gegangen. Er hat Anweisung, wenn die Erklärung der Feindseligkeiten erfolgt, während er auf der Küste verbleibe, die Fahrt nach Ostasien mit größter Beschleunigung zu beschleunigen.

Newport, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Der neue Feuerwehrtommisssar von Newport, Mr. Hayes, vertritt, sofort den Brandinspektoren Anweisung zu erteilen, die Feuerzeugeinrichtungen in allen Newport Theatern zu untersuchen. Die Strafen von Newport gegen den Entwurf einer Verordnung vor, wenn gefordert wird, daß die Theater-Festungen in den Theatern ebenso wie in London zwischen jeder Pause eine Vorrichtung herabgelassen werden müssen.

Genève, 2. Januar. (Wolff's Bur.) Es wird angenommen, daß morgen ein starkes Schneewetter, bestehend aus 6 Panzerkreuzern, nach Mailand abgehen wird, und daß sich auch Admiral Kamamura dahin begibt.

Marktbericht.

Commodities, den 2. Januar.

Wolfr pro Hund	1.40 - 1.50 Mk.	Sellerie pro Stück	0.05 - 0.10 Mk.
Wolfr pro Hund	1.10 - 1.20 Mk.	Zonaten pro St.	0.05
Wolfr pro Hund	1.50 - 1.60 Mk.	Wolfr pro Hund	0.40 - 0.50
Wolfr pro Hund	0.12 - 0.13	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.28 - 0.35	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.15 - 0.40	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.08 - 0.10	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.05 - 0.10	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.10	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.10 - 0.20	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.10 - 0.25	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.05	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30
Wolfr pro Hund	0.05 - 0.08	Wolfr pro Hund	0.25 - 0.30

Pianos, Harmoniums

für Kauf u. Miete, Reparaturen und Stimmungszwecken. C. Rich. Ritter, Gießhüttenpl. 1. Sächs. Hof-Pianosort-fabrik.

Wasserhand: Am 1. Januar: Mithrasfeld Oberpegel + 2.27, Unterpegel - 0.18. 2. Januar: Halle unterhalb + 1.67, Trülpel + 1.49. 1. Januar: Werburg + 0.69. Gasse Unterpegel + 0.13. Oberpegel + 1.44. Dresden - 1.36. Magdeburg + 1.15.

Geschäftshaus
J. LEWIN
Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.
Grosser
Räumungs-Ausverkauf.

Unter anderem empfehle:
ca. 18000 Meter reinwollene Musseline,
bestes Fabrikat, prima Qualitäten in nur hervorragend schönen Dessins, jetzt das Meter 45, 50 u. 60 Fig. (statt 85 Fig. bis 1.25 Mk.)

Ein Posten **Damen-Wäsche** zu unerreicht billigen Preisen.
ca. 1200 Stück elegante Damen-Hemden mit echter Madeira-Handstickerei. Räumungspreis 1.35 Mk. und 1.50 Mk.
ca. 2000 Stück einzelne Damen-Hemden, Taghemden, Nachthemden, Beinkleider etc. etc., nur bessere Genres in feinsten Qualitäten zu enorm billigen Preisen.
Ein grosser Posten feine Damen-Hemden mit gestickter Passen, Räumungspreis 1 Mk.
Ein Posten weisse Piqué-Unterröcke mit feinsten Madeira-Steckerei für die Hälfte des regulären Preises.
Ein grosser Posten elegante Beinkleider mit feinen Spitzen und sauberster Handstickerei. Räumungspreis 1 Mk., 1.35 Mk., 1.50 Mk.
Ein grosser Posten Mädchen-Beinkleider. Räumungspreis 25 Pfg.

Grosse Posten in **Kleiderstoffen.**
Ballstoffe, seidenartige Gewebe in allen Lichtfarben Meter 38 Pf.
Koppe für praktische Strassenkleider, gediegene Ware Meter 45 Pf.
Karierte Stoffe für Blusen und Kinderkleider Meter 48 Pf.
Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, vorzügliche Qualitäten Meter 68 Pf.
Zibeline, eleganter Kostümfabrik, schwerwellige glänzende Qualitäten, grosses Farbensortiment, 110 cm breit, Meter 1 Mk.
Grosse Posten in einfarbigen Gepraer Kleiderstoffen und Fantasiestoffen zu überaus billigen Preisen.

Grosse Posten in **Seidenstoffen.**
Reinsidene Taffet-glacés, in grossem Farben-Sortiment, gute, bewährte Qualitäten. Räumungspreis Meter 75 Pf.
Reinsidene Merveilleux, vorzügliche Qualitäten in grossem Farbensortiment, Räumungspreis Meter 60 Pf.
Reinsidene Fantasie-Stoffe in den neuesten Dessins, schwarz und farbig, aparte Streifen, Karos etc. etc., extra schwere Qualitäten, zu enorm billigen Preisen.



Nur einmal im Jahre zur Zeit

Grosser Ausverkauf.

Kleiderstoffe für Sommer u. Winter, Seidenstoffe, Waschstoffe, Mäntel, Jackets, Umhänge, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke, Kostüme, Kostümröcke, Kindergarderobe, Leinenwaren, Wäsche, Damaste, Inletts, Gedecke, Handtücher, Wischtücher, Tuche u. Buokskins, Teppiche, Gardinen, Stores, Portiären, Tischdecken, Reisdecken, wollene u. Steppdecken, Läuferstoffe.

Von Montag den 4. Januar ab füge dem Ausverkauf bei: Schürzen, Tücher, Taschentücher, Badehandtücher, Federboas, Regen- u. Sonnenschirme, Besätze, Spitzen etc. Die in Massen angesammelten Roben in Wolle u. Seide u. kleine Reste aller Art extra billig.

Leipzigerstr. 100.

BRUNO FREYTAG

Leipzigerstr. 100.

Proben werden nicht abgeschnitten.

Umtausch ist hierbei nicht gestattet.

Preise netto gegen Barzahlung.

I. Preis. Rositzer Brikets, Halle a. S. 1881. In der Provinz Sachsen u. Anhalt werden unsere Brikets durch Hrn. Otto Westphal, Halle a. S. verkauft. Jedes Stück deneb trägt d. Stempel „Rositz“, was wir beim Einkauf zu beachten bitten. Rositzer Braunkohlen-Act.-Ges. in Rositz. Otto Westphal, Halle a. Saale. Marktplatz 13 (Marktschloss).

MALSCH-ORDNER Bester Registrar. Spart Zeit — Schafft Ordnung. Friedrich Malsch, Halle a. S.

Winter-Schuhwaren jetzt 10-20% unter Preis. Warm gefütterte Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel Filz-Pantoffeln, Filz-Hauschuhe, Leder-Hauschuhe mit warmem Futter. Schuhwarenhau J. Haase, Gr. Ulrichstraße 37, „Gold. Schiffchen“.

D. H. Apelt & Sohn, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71. empfehlen sich für alle bankgeschätl. Transaktionen wie: An- u. Verkauf von Effekten, insbesondere Staats-, Stadt- u. Provinzanleihen, sowie erstklassigen 3 1/2, 3 3/4 u. 4% Hypotheken-Pfandbriefen zur Kapital-Anlage. Konto-Korrent-, Depositen-, Check-, Diskont-, Lombard- und Hypotheken-Verkehr. Wir empfehlen unsere Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern unt. kulanten Bedingungen.

4% Pfandbriefe der Deutschen Hypothekbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher, Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80%, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben speusenfrei ab. Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend Spar- u. Vorschuss-Bank. Pfahl. Fuss. Alle Automaten, Musikwerke, mechanische Werke, sämtliche Schreib-Apparate, Spezial-Membranen, sowie Uhren jeder Art werden sauber und wirftig billig repariert. Große Märkerstraße 16. Rindergarten 13.

Julius Becker, Halle, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453, geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr, empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Kustenleidender nehmen die kustenleidenden und mothsüchtenden Kaiser's Brust-Caramellen. Preis 2740. mit best. Feing. bewiesen, wie bewährt u. von welchem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weile surd. Paket 25 Pfg. Niederlage in Halle bei G. Berlich, Gr. Märkerstr. 3. Serb, Th. Stude, Königstraße 80, S. Weigler, J. Böfer, G. Preller, N. Sasse, Reichenstraße 18.

Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne. Dieser Magenwein, sein von Geschmack, ist ein vorzügliches Genuss- und Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Gesehnde, regt die Verdauung, Blutzirkulation und den Stoffwechsel an. Die große Flasche RM. 1,75. Die kleine Flasche RM. 1,25. Zerkleinert: Pfeffer 160,0 Citronensch. 2,5, Rommranzsch. 2,0, Rüberr. 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Caruibenebenfentr., Rosmarin, Weissw. je 0,75, Angelika, Enzian, Galgant, Gamblenbl., Coriander, Pfefferminzbl., Gensch. je 0,5, Eisenbl. 0,25. Zu haben in den Progerien M. Waltschott Nachf., G. Osswald Nachf., P. Evers Nachf., C. Kaiser.

Korpulenz, Fettigkeit, Tonnenzehrkur. Preis gekrönt m. gold. Medaillen u. Ehren diplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanks, elegante Figur u. prächtige Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemessene Hilfe. Garant. unschädlich für d. Gesundheit. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorz. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr. gegen Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 63, Königgrätzerstrasse 78. Waschgefäße. Denechheit, Hühner, Zander, Gr. Haustr. 12.

Infolge Auflösung unserer, seit 25 Jahren bestehenden Wäsche-Ausstattungsfabrik und Fortzug aus Halle in ganz kurzer Zeit bringen wir unser gesamtes Lager, bestehend in: Fertiger Wäsche jeder Art, sämtliche Stoffe zur Herstellung von Wäsche in Leinen, Halb-leinen u. Baumwollen-Gewebe, Tischtücher, Servietten, Tischgedecke, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bettzeuge, Bett-linets etc. zum Ausverkauf. Ganz besonders heben hervor, daß wir nur Waren bester Qualität, ganz besond. für Nachmittagsbedarf, führen. Die Preise stellen in Anbetracht des der Verlust an kurze Zeit statfindet, enorm bill. A. J. Jacobowitz & Co., Magdeburgerstraße 2, 1 Trepp, gegenüber Wintergarten.